

**Niederschrift**

Gremium	Sitzung - BSS/014(VI)/15			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss für Bildung, Schule und Sport	Dienstag, 06.10.2015	Altes Rathaus Hansesaal	16:30 Uhr	19:00Uhr

**Tagesordnung:**

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 25.08.2015
- 4 Weiterentwicklung der Berufsbildenden Schulen der  
Landeshauptstadt Magdeburg  
BE: BbS-Direktoren
- 5 Beschlussvorlagen
  - 5.1 Neufassung der Satzung der Städtischen Volkshochschule  
Magdeburg  
BE: VHS DS0302/15
  - 5.2 Beschlussfassung zur Entgeltordnung der Städtischen  
Volkshochschule Magdeburg  
BE: VHS DS0314/15
  - 5.3 Namensgebung einer Schule  
BE: FB 40 DS0317/15

- 6 Anträge
- 6.1 Makarenkoschule A0047/15
- 6.2 Makarenkoschule S0118/15  
BE: FB 40
- 7 Verschiedenes
- 7.1 Sachstandsbericht Barleber See
- 7.2 Gedankenaustausch Beschulung Migranten
- 7.3 Festlegung Tagungsort für die Novembersitzung BSS

Anwesend:

**Vorsitzende/r**

Stadtrat Bernd Heynemann

**Mitglieder des Gremiums**

Stadtrat Gunter Schindehütte

Stadtrat Christian Hausmann

Stadtrat Günther Kräuter

Stadtrat Hans-Joachim Mewes

Stadtrat Oliver Müller

Stadtrat Jürgen Canehl

**Sachkundige Einwohner/innen**

Sachkundige Einwohnerin Anke Jäger

**Geschäftsführung**

Frau Diana Knobbe

Abwesend:

**Sachkundige Einwohner/innen**

Sachkundiger Einwohner Dr. Joachim Köhler

Sachkundiger Einwohner René Osselmann

---

 Öffentliche Sitzung
 

---

 1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
 

---

**Der Vorsitzende** eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Stadträte, die Verwaltung sowie die Direktoren der Berufsbildenden Schulen.

Die Sitzung ist anfangs mit 6, ab 16:35 Uhr mit 7 anwesenden Stadträten beschlussfähig.

 2. Bestätigung der Tagesordnung
 

---

Die Tagesordnung mit wird 6:0:0 Stimmen bestätigt.

 3. Genehmigung der Niederschrift vom 25.08.2015
 

---

Die Niederschrift der Sitzung vom 25.08.2015 wird mit 7:0:0 Stimmen bestätigt.

 4. Weiterentwicklung der Berufsbildenden Schulen der  
Landeshauptstadt Magdeburg
 

---

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt **der Vorsitzende** die Direktoren bzw. stellv. Direktoren der Berufsbildenden Schulen:

- Frau Friebel - BbS "Dr.Otto Schlein"
- Frau Lorenz - BbS "Eike von Reggow"
- Herr Frase - BbS "Hermann Beims"
- Herr Meier - BbS "Otto von Guericke".

**Herr Frase** bedankt sich bei den Ausschussmitgliedern für die Einladung. Er erläutert, dass in einem Gespräch mit dem Beigeordneten die Probleme der Berufsbildenden Schulen angesprochen wurde.

Er informiert, dass z. B. die Außenstelle seiner Schule in der Schilfbreite in den Jahren 1976/77 erbaut wurde. Der OB wurde über den dringenden Sanierungsbedarf in Kenntnis gesetzt.

Herr Frase kritisiert, dass die finanzielle Ausstattung der BbS an die Ausstattung von Gymnasien/Sekundarschulen angelehnt sei. Es fehlen vor allem investive Mittel. Ihm sei wichtig zu klären, wie hier eine effektivere Gestaltung der Situation geschaffen werden kann.

Augenmerk legt er auf die Computertechnik, die sehr schnelllebig ist. In die Schulen gehen zwischen 1.400 und 3.500 Schüler; der Standard muss für diese Schüler der ständig wachsenden Wirtschaft angepasst sein, damit die Schule funktioniere.

Auch durch den zu erwartenden Schüleraufwuchs durch Migranten ist zu bedenken, dass eine angemessene Ausstattung notwendig ist.

**Herr Meier** sieht für seine Schule die gleiche Problematik. Der Stadtrat sollte erkennen, dass die BbS mehr als eine Berufsschule sei. Die Schulen wurden vor langer Zeit bautechnisch saniert. Man kann aber nur dann gute Arbeit leisten, wenn auch gute Technik vorhanden sei. Zurzeit gebe es nur „Stückwerk“ – es werden punktuell neue Anschaffungen getätigt, aber nicht generell. Man muss sich der Sache öffnen und die sächliche Ausstattung kontinuierlich und planbar gestalten (5-Jahres-Plan). Die Schulen sollten so ausgestattet werden, dass sie eigenverantwortlich planen können.

**Frau Lorenz** schließt sich den Auffassungen von Herrn Frase und Herrn Meier an. Eine moderne Rechentechnik ist für die Ausbildung für Wirtschaft und Verwaltung sehr wichtig. Eine komplette Erneuerung ist in diesem Bereich unabdingbar. Z. B. laufen auf manchen Rechnern die Programme für die Prüfungen der Schüler nicht. Darum ist es notwendig, den gleichen Standard mit aktueller Hard- und Software zu schaffen.

**Frau Triebel** schließt sich der Meinung ihrer Vorredner an und betont noch einmal, dass für besondere Berufsrichtungen neue Technik Grundvoraussetzung ist.

**Der Vorsitzende** bedankt sich für die Informationen und fragt, wie hoch der jetzige Finanzbedarf ist.

**Herr Meier** informiert, dass Bg IV ein 5-Jahres-Plan vorgelegt wurde.

**Stadtrat Müller** geht davon aus, dass die Verwaltung dafür Sorge trägt, dass auch die Berufsbildenden Schulen gut ausgestattet sind. Die Problematik war ihm so bis jetzt nicht bekannt. Wie kam es zum Investitionsstau?

**Stadtrat Kräuter** fragt nach, ob modernste Technik bedeutet, dass sie alle 2/3 Jahre ausgewechselt werden muss.

**Herr Frase** erläutert, dass technische Parameter die Standards vorgeben. Dies würde auch andere Gerätschaften betreffen.

**Stadtrat Hausmann** fragt nach der Anzahl der Schüler mit Migrationshintergrund und die Anzahl der notwendigen zusätzlichen Lehrkräfte.

**Herr Frase** informiert, dass derzeit 55 zusätzliche Schüler mit Migrationshintergrund an der Schule sind. Er hat an seiner Schule 2 zusätzliche Lehrer eingestellt und aufgrund der Intervention der Stadt auch eine 2. Schulsozialarbeiterin.

**Herr Meier** informiert, dass es bereits am 28.05.15 ein Gespräch bei Bg IV gegeben hat. Danach wurde eine Aufstellung der benötigten Mittel übergeben. Die Qualität der Berufsbildung muss gesichert sein.

**Der Vorsitzende** fragt speziell für das Problem bei den Prüfungen nach Lösungsansätzen.

**Stadtrat Müller** kritisiert die Verwaltung, dass er die Unterlagen der BbS nicht früher zur Einsicht erhalten habe, um sich besser vorbereiten zu können. Außerdem möchte er wissen, welche Mittel im Haushaltsplan 2016 veranschlagt sind.

**Stadtrat Canehl** möchte wissen, um welche Größenordnung es sich insgesamt handelt.

**FBL 40, Herr Krüger**, informiert, dass die Ansätze der Haushaltsmittel für Berufsbildende Schulen und Gymnasien/Sekundarschulen nicht gleich sind.

Er weist außerdem darauf hin, dass natürlich nicht gebrauchte Technik der BbS an Grundschulen eingesetzt wird.

Herr Krüger betont, dass die Verwaltung den Haushalts-Eckwertebeschluss einzuhalten hat. Berücksichtigt sind die im vorigen Jahr benötigten Mittel.

**Stadtrat Mewes** betont, dass es Tatsache sei, dass die Mittel nicht ausreichen. Er könne sich vorstellen, dass hier zur Mitteleinwerbung auch neue Wege gegangen werden könnten, z.B. durch Sponsoring. Schließlich bilden die Berufsbildenden Schulen qualifizierte Fachkräfte für die Unternehmen aus.

**Stadtrat Canehl** weist darauf hin, dass für schnelle Neuanschaffungen die Ausschreibungsdauer zu lang sei.

**Herr Krüger** macht nochmals deutlich, dass sich die Verwaltung an den Eckwertebeschluss halten müsse. Es würde aber die Möglichkeit bestehen, eine Prioritätenliste zu erarbeiten. Auch können Fördermittel beim Land beantragt werden, aber auch diese decken keinesfalls den Bedarf.

**Stadtrat Schindehütte** verweist auf die Haushaltsberatung im BSS am 27.10.15 und ist der Meinung, dass man sich im Rahmen der Sitzung mit dem Thema befassen solle.

**Stadtrat Mewes** betont, dass im Rahmen der Haushaltsbehandlung noch eine Umschichtung von Mitteln möglich ist. Für eine von den Berufsbildenden Schulen gewünschte Selbstständigkeit im Handeln ist der finanzielle Rahmen zu klein. Er weist aber auch darauf hin, dass das Berufsbildungsgesetz ein Bundesgesetz ist.

**Stadtrat Müller** kritisiert nochmals, dass den Stadträten die Liste der BbS nicht schon im Vorfeld der Sitzung vorgelegen habe. Er wünscht eine bessere Vorbereitung des BSS. Auch sei der Zustand der Schulen schon lange bekannt. Inwieweit ist dies berücksichtigt. Dies ist nicht optimal und ergebnisorientiert.

**Der Vorsitzende** merkt an, dass die Direktoren bereits vor ein paar Jahren im Ausschuss waren, um sich über die Kritiken und Nöte der Schulen zu informieren. Die Gespräche im Ausschuss seien ein erster Schritt, um sich zu informieren.

**Herr Meier** weist nochmals auf den erarbeiteten 5-Jahres-Plan hin und erwartet, dass das heute im BSS diskutiert wird. Es ist wichtig, darüber zu reden, wie es realisiert werden kann. Er betont, dass 40.000 € investive Mittel für 4 Schulen im Jahr viel zu wenig seien. Außerdem erläutert er, dass das Land die Berufsbildenden Schulen ermächtigt hat, ein Schulkonto zu führen. Warum ist das in der Landeshauptstadt Magdeburg nicht möglich?

**Herr Krüger** weist darauf hin, dass durch die Schulleiter der Mindeststandard für 2016 dargestellt werden sollte. Die Liste ist für den Stadtrat nicht aussagefähig, ohne gleichzeitig darüber zu reden. Veränderungen können in der Haushaltssitzung noch beschlossen werden.

**Der Vorsitzende** erklärt ebenfalls, dass der Haushaltsplan noch änderbar ist.

**Stadtrat Canehl** findet es wichtig, die erarbeitete Liste der BbS in den Fraktionen zu besprechen. Eine Prioritätenliste sollte bis zum 15.10.15 vorliegen. Er erwartet, dass dazu dann eine entsprechende Stellungnahme der Verwaltung vorliegt. Das Land ist offenbar der Ansicht, dass die Berufsbildenden Schulen mehr Autonomie bekommen sollen.

**Herr Krüger** informiert, dass ein Schulkonto nicht umgesetzt werden kann. Er kennt keinen Schulträger, wo kommunale Mittel Landesbediensteten zugeordnet werden können. Zur Haushaltsberatung wird die finanzielle Ausstattung der Schulen speziell dem BSS erläutert.

**Stadtrat Hausmann** verweist darauf, dass man sich auf die Probleme der BbS konzentrieren und diese nicht mit anderen Dingen vermengen sollte.

**Stadt Müller** schlägt vor, die BbS-Direktoren einmal im Jahr zu einer Sitzung des BSS einzuladen, um sich regelmäßig zu informieren.

**Der Vorsitzende** stimmt dem auch vor dem Hintergrund des Schüleraufwuchses durch Migranten zu.

**Herr Frase** informiert, dass der Kultusminister die BbS an der Schilfbreite am 30.10.15, 10:00 Uhr, besuchen wird.

**Der Vorsitzende** bittet die Verwaltung, die Unterlagen der Berufsbildenden Schulen an die Ausschussmitglieder am 07.10.15 per E-Mail zu übersenden; eine Stellungnahme der Verwaltung dazu sollte bis zum 13.10.15 vorliegen.

**Der Vorsitzende** bedankt sich bei den Direktoren der Berufsbildenden Schulen für ihre Teilnahme am Ausschuss.

## 5. Beschlussvorlagen

---

### 5.1. Neufassung der Satzung der Städtischen Volkshochschule Magdeburg Vorlage: DS0302/15

---

**Herr Liebe**, Leiter der Volkshochschule, bringt die Drucksache ein. Er weist darauf hin, dass u. a. in die Satzung der Passus „Gemeinnützigkeit“ aufgenommen wurde. Auch wurden die bisher enthaltenen Regelungen zu den Entgelten herausgelöst.

**Der Ausschuss** bittet um die Streichung im § 7 der Satzung „Beirat für Erwachsenenbildung“. Dafür solle wieder die alte Bezeichnung „Beirat Volkshochschule“ eingefügt werden.

Die Ausschussmitglieder empfehlen die Drucksache mit einer Änderung mit **7:0:0** Stimmen.

### 5.2. Beschlussfassung zur Entgeltordnung der Städtischen Volkshochschule Magdeburg Vorlage: DS0314/15

---

Die Drucksache bringt **Herr Liebe** ein. Er informiert, dass die durchschnittliche Erhöhung der Entgelte 20 % beträgt. Herr Liebe geht auf einige konkrete Erhöhungen ein und weist darauf hin, dass u. a. durch die Erhöhungen auch die Dozenten besser bezahlt werden können. Die Entgeltordnung wurde seit 1999 nicht geändert.

Die Drucksache wird mit **5:0:2** Stimmen empfohlen.

### 5.3. Namensgebung einer Schule Vorlage: DS0317/15

---

**FB 40** bringt die Drucksache ein. Mit einem Festakt wird die Schule am 07.10.15 eröffnet.

**Stadtrat Müller** fragt nach einem Raumprogramm für den alten Schulstandort.

**Herr Krüger** informiert, dass die Sekundarschule einzelne nach dem Auszug freie Räume der Grundschule teilweise nutzt, ansonsten seien die Räume verschlossen. Fördermittel werden abgefordert.

In diesem Zusammenhang werden aufbauend auf dem Raumkonzept die Planungen zum Fördermittelantrag erarbeitet. Danach werden die Schulen beteiligt und im Anschluss daran erfolgt die Behandlung der Drucksache durch die Stadträte.

Die Drucksache wird mit **7:0:0** Stimmen empfohlen.

## 6. Anträge

---

### 6.1. Makarenkoschule Vorlage: A0047/15

---

Der Antrag wird zurückgestellt.

### 6.2. Makarenkoschule Vorlage: S0118/15

---

Die Stellungnahme wird zurückgestellt.

## 7. Verschiedenes

---

### 7.1. Sachstandsbericht Barleber See

---

**Herr Krüger** informiert, dass am 06.10.15 eine nichtöffentliche Information in der OB-DB zur Bewertung des von den Anliegern erarbeiteten Konzeptes vorlag. Diese Info wird am 03.11.15 Beratungsgegenstand des BSS sein. Daneben wird eine Drucksache vorbereitet, die frühestens Ende November/Dezember in der OB-DB behandelt wird.

Auf Nachfrage von **Stadtrat Hausmann** bezüglich weiterer geplanter Gespräche mit den Anliegern des Barleber Sees führt **Herr Krüger** aus, dass Herr Dr. Bresch zum Thema an der Ausschusssitzung am 03.11.2015 teilnehmen sollte.

**Stadtrat Müller** findet es sinnvoll, jetzt da von beiden Seiten Konzepte vorliegen, nochmals eine Informationsveranstaltung mit allen Betroffenen durchzuführen.

**Der Vorsitzende** fragt die Verwaltung, ob es möglich wäre, noch eine solche Veranstaltung im November zu organisieren.

**Herr Krüger** betont nochmals, dass bereits alle Vereine und alle Betroffenen beteiligt wurden. Die Anregungen sind teilweise in das Konzept der Verwaltung eingeflossen. Eine erneute Diskussionsrunde mit den Betroffenen hält er für nicht zielführend.

Auch **Stadtrat Schindehütte** und **Stadtrat Kräuter** halten eine erneute Diskussion nicht für sinnvoll; es müsse jetzt eine Entscheidung herbeigeführt werden.

**Stadtrat Müller** betont aber, dass noch einiger Klärungsbedarf besteht und die Anlieger den Zwischenstand erfahren müssen.

**Herr Fischer** berichtet von einem Telefonat mit Herrn Dr. Bresch, in dem er darauf hinwies, dass es viele alte und gehbehinderte Leute gibt, die durch den geplanten Zaun sehr weite Wege auf sich nehmen müssten.

**Stadtrat Müller** macht den Vorschlag, nochmals ein Gespräch mit den Beteiligten zu führen.

**Der Ausschuss** wird am 17.11.15, 16:30 Uhr, eine außerordentliche Sitzung mit den Anliegern/Betroffenen des Barleber Sees durchführen. Die Verwaltung wird beauftragt, zeitnah dazu einzuladen.

## 7.2. Gedankenaustausch Beschulung Migranten

---

**Der Vorsitzende** informiert, dass derzeit über 3.000 Flüchtlinge in Magdeburg angekommen sind. Davon sind 300 Kinder registriert. Er fragt die Verwaltung, wie das Prozedere zur Beschulung der Kinder gedacht ist. Der OB hatte davon gesprochen, dass ca. 7 neue Schulen gebraucht würden.

**Herr Krüger** spricht von 472 schulpflichtigen Kindern (Stand 30.09.). Das Landesschulamt weist die Kinder in die jeweilige Schulform ein. Eine weitere Planung sei schwierig, weil die Zahlen der noch zu erwartenden Kinder nicht abzuschätzen seien.

**Stadtrat Kräuter** fragt, wer die Kinder unterrichtet, die die deutsche Sprache nicht beherrschen. Wie ist hier der Auflauf; gibt es Übersetzer?

**Herr Krüger** erläutert, dass es eine Festlegung des Kultusministeriums gibt, wonach 100 neue Lehrer im Land vorgesehen sind.

**Stadtrat Schindehütte** findet die Situation mit nicht deutschsprechenden Kindern sehr schwierig. Auch sieht er ein großes Problem mit alleinreisenden Kindern. Es ist keine Prognose abzusehen.

**Stadtrat Canehl** fragt, was der Aussage des OB, es werden 7 Schulen benötigt, zugrunde liegt. Die Grundschulen seien jetzt schon voll. Das Thema drängt; der Haushalt bräuchte dringend einen Nachtrag.

**Stadtrat Mewes** teilt mit, dass es seitens des Landes keine konkreten Vorgaben bezüglich der Lehrer gibt; man müsse die Haushaltsdebatte des Landtages abwarten. Der OB hat für die Stadtratssitzung am 08.10.15 eine aktuelle Debatte angekündigt. Auch diese bleibt abzuwarten.

**Der Ausschuss** nimmt die „Beschulung von Migranten“ als ständigen Tagesordnungspunkt auf.

**Herr Krüger** weist nochmals darauf hin, dass die Lehrer vom Land bereitgestellt werden müssen.

**Stadtrat Canehl** betont, dass nicht deutschsprachige Kinder nicht mit deutschen Kindern gleich behandelt werden könnten.

## 7.3. Festlegung Tagungsort für die Novembersitzung BSS

---

Die Sitzung des BSS wird am 03.11.15, um 16:00 Uhr, im Steinzeitdorf in Randau stattfinden. Der Beirat VHS tagt vorangehend um 15:00 Uhr.

## Sonstiges

**Stadtrat Mewes** erbittet von der Verwaltung eine Übersicht mit einer Auflistung der AGH-Maßnahmen (Arbeitsgelegenheiten im gewerblichen Bereich) in Sportvereinen; Gegenüberstellung alt - neu.



Außerdem bittet er um Übermittlung eines Ansprechpartners für die Bereitstellung von Fahrscheinen, wenn Schulen den Landtag besuchen.

**Stadtrat Mewes** fragt nach, wie der Sachstand bezüglich des Förderprogramms „Stadtumbau Ost“ bei den Grundschulen Kannenstieg und Umfassungsweg ist.

**Herr Sengstock**, FB 40, informiert zum Thema Imkerei an Schulen, dass es kein gezieltes Förderprogramm gibt. Dies wurde bisher aus dem Ganztagschulprogramm organisiert; gesponsert durch die Stadtparkasse.

Ebenfalls weist er darauf hin, dass die Schuljahresanfangsstatistik im Stadtnetz zu finden ist. Dieses wird ebenfalls als Anlage der Niederschrift beigefügt.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Bernd Heynemann  
Vorsitzender

Diana Knobbe  
Schriftführerin